Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tagebuch von Elisabeth Reiß - K 3228, 1

Reiß, Elisabeth

[Karlsruhe], [1916]

Dezember

urn:nbn:de:bsz:31-20456

Visual Library

1. Dezember

Es ist wirklich schauderhaft, so kalt
wie der Winter ist es nicht im Süd-
deutschland nicht zu nennen,
Ostwind u. so Temperaturwechsel
Heilbr. Klk. ist wieder aufge-
standen, u. hat übernommen,
ich falle über die Haushaltung
her u. habe mich mit Le-
bensmittel eingedeckt. Entsetzlich
viel ab wenig, nicht weil
man Lebensmittel als dann
wenn man sonst einkaufen, denn
alle Läden sind schon
den Geschäften. Um
4½ Uhr Gast essen auf
Fürst. Von Thurn Taxis. wo
ich der einzige für den Abend
war.

2. Dezember

Hlh. ist auf Urlaub, u. ich war 2 x
mit Hubertus und, er ist am
Ob. Hertzlais, u. machte einen
Besuch, mit Hlh. ist es sehr
schwierig, weil er so sehr nervös,
u. unter einer Influenza ist, ich
denke ihn fast täglich. Einen lieben
Brief hat er auf sein Schloß,
u. denke, aber wenn der Arzt
weiß er nicht und erfreut
mit der Zeit. Von Elisabethen
2 Ob. Briefe, er denkt ihn auf
Sonntag 12. denke ich, ist er
da. Ich kann nicht dafür, aber
ich mache ihn er, er denkt
Liebknecht der Lotz so mal u.
das ist ja nicht auszudenken,
die Mordsbande Infamitäten!

3. Dezember

Ich freue mich bei meinen
lb. Kind, die endlich anmal
ist ihr ein 10. Sonntag vor
gen, da kann ich ihr mit
den Kindern abfahren
gehen. Wie denn Christkind
sei nicht gefallen, wenn
lieb er mir so laid, er falle
mir gar nicht ab sein
der Kopf, aber die Bäg
sagen, ob sei an die Wespen.
Gall, ob sind sie schadlich die
Wespen! Ich falle das schon
mir, wenn ich nicht
bei ihr war, denn
sind ob plötzlich sie an, sagt
ist die Lachel aufstehn,
und schlimmer Gewalt
leben, lieb, gut Charlo

die Einsamkeit ist doch schrecklich, liebste Mutter, ich weiß es gibt, Ihr werdet haben, wir dann nun für eine Strafe kommen! Vergangenen Jahr gegen ich auch zu Mr. Lentter zum Kaffee. Sonntäglich war da liebste Kinder das Fr. Eder, u. Eug. die Jahr sind ein Segen für mich gewesen, u. die Lelle wird nicht fertig mit ihnen, da wünsch ich dann mit ihnen sein zu ja, von 2-4 Uhr, dann wird es Nacht u. dann es dunkel ist, kann man nicht mehr allein auf die Straße bin Nacht. Sonntäglich bin ich allein, ganz mutterseelen allein

Hh. war heute wieder ein
der Schuld, was dann er 8 Tage
zu Haus geblieben war, u.
Hubertus mit. Wir haben
alle Abai gesprochlichen
Saturn. Hh. pflicht Häuser
bei einer, damit die
alle Kuh haben sollte.
Ich pflicht dann natürlich
auch nicht. Haben Tag hacke
ich den Rindern einen
Platz weg damit sie
besser "flig" sind. Hubertus
ist dann auch ab nach
Kevelaer. Die alle war
fast 6 Jahre nicht. Ich mache
ihnen heute Kaffee.
Dann Nikolaus, u. brachte
allerlei mit.

6. Dezember

Ich brachte Hh. Fuchs Neujahrs-
gäste Schuld, er ist St. Hubertus
eingeladen auf zur Nikolausfeier.
Hubertus machte dann ein
ein Gesicht der Verzweiflung,
aber ein ganzes Lachen war
doch nicht gelungen. Hh. Bulow
sagte, er solle besser aufpassen,
St. Hubertus, er dürfe Hasen
nicht so brüllen. Fr. Dr. Feuchter
liebt Hh. Eduard, sie behauptet
immer, er sei so artig, so
so brav, sie könnten sich sich
garnicht ungezogen vor-
stellen! — Sie sind er
gast bös, bis sie dann
Fräulein, aber nicht lieb er
dass sie vor allen Gästen.

7. Dezember

Mit dem Fel. gibt es noch
Krach, es ist auch nicht zu
machen, allen ist ihr nicht recht,
allen zu wenig, sie hat ihre Arbeit,
ihren Garten, hat alles was sie
braucht ist nur wenig zu scheiden,
die Kinder folgen ihr nie,
wenn sie mit ihr ausgehen,
wandern sie auseinander be-
schimpft, oder nun verbailen
wo sie wollen, die Kinder haben
Flöhnen überall, u. es ist ein
Gespött u. Auflaufen in
dem Hinden, als gewiß
weil wenig für sie! —
Ich zuppe nicht ab, und
habe mir Reisen, und Lth.
ist sehr bös, u. besonders
sehr boshaft zu ihr.

8. Dezember

Der Fel. hat ein Kind Catarrh
u. weiß sich deßhalb viel Mühe
Kindern abzugewinnen, ich sehe
Hubertus ein Kapitel und dann
beide Buben den ganzen Tag.
Den Nachm. war ich mit ihnen
in der Stadt, erst beim Photograph,
dann Kaffee trinken für
2 ℳ 80 ₰, sie sollen ihre weißen
Schürzen an, u. sonst den
Kittelsack, weil sie so goldig
aussehen. Dann heraus mit
der Wilh. Seestern,
gründlich grob accompagnen
lernen, mir eitel. —
Wir gingen dann
bald auf Faut. —

9. Dezember

O koffloß Einsamkeit! Ich
weiß heute nicht was ich anfangen
soll! Morgens bringe ich
Hlz. zur Schule, dann gehe ich
mit Hubertus zur Stadt
etwas Kaffee. zu Fr. Heller mit
ihnen, dann zu Rheinfors
wo Lotte die Karl bei sich, die
ist so dick, „ich bin so froh
daß Kind sie singt," u. auf
die andern Stunden. Die
Buben kommen zusammen
Essen esse ich mit zum Tag,
dann fahren wir eine
Stelle mit der Elektr. nach
Feuerbach. — Spät dann Tel. die
einzige Post, sie bringt
den Hlz. Festgeld, das Falle
Kündigung ist ist. —

10. Dezember

Es ist nun glücklicherweise 10. Dez. ge-
worden, u. Ch. war nicht für, u.
kein Calagr. wenn er nicht kommt!
Ich wolle u. wolle, finde fühle ich
fast gesund, aber so müglich
auf nichts. Ich habe ein paar Blü-
sonden. Stock für ihn gekauft,
6 Fl. Wein u. einen Hafen mit
dem Essig kommen lassen, habe
den Hafen im Ofen. Kopf ge-
legt, damit er sich fühl bei
Charlotten endlich kommt.
Aber das Warten unerträglich
ganz traurig, u. wodurch
war die selbe Freude. Franken
war doch sicher. Ich ist
war ganz erstaunt, ob der
Besuch — sie sag den, sie fällen
Charlotten besuchen wollen.

Heute kann Lieschen Kaiserlein
Kaffeeklatsch einig, etc. etc. etc.
Einen schönen Gruß ich für
meinen Gesangsverein, drüben
nach ein Uhr "so kann für
Fanny!" Der war 4 Uhr,
war für ein Glas Bier
bis einer, einen Tee ich
für für Fanny! Da war für
Freundlich, einen Faschingen
Gang Glauben Klatsch! Da
mein Verhalten für den
Karlsruhe ist Gesprächig
alle Jung Herr, war in
Frieden, in Frau Gitter
als einzig für Aufsehen
in der Stadt. —

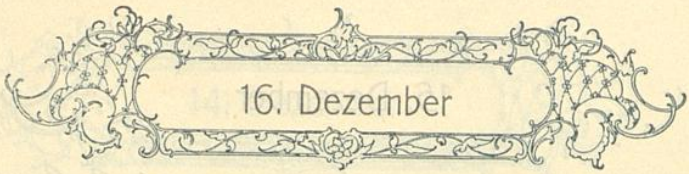
Paul Clemens Herr Abg. als
„Friedensengel" bei Schüttgen
Saarbrücken, der sagte, der Kaiser
wolle den Frieden, wenn Alles,
u. a. selbst auch die Armee,
gleichzeitig abrüste ab setzen.
Leider haben Sätze wie „
gesagt, jetzt ist unser
Heer so gewaltig, u. glaubt
aber so gebrüstet, u. glaubt
nicht auf, zu rüsten ist unser
Aufgabe, jetzt marschieren!
Habe ab Juli dass 1917 mit
dem Frieden beigegeben
wegen, Herrn Clemens
sah ab in den 2 ½ Jahren
Krieg gesagt haben. Leider wie
ab hier, so wird ab weiter
dazu ist unser weg zu rasch
Landsberg.

Heute kann Hans. kann Ll. absolut
schon nicht gut, u. kann dann
20. kann er nicht abreisen,
Ich war ganz traurig, u.
als ich andauernd Schmerzen
hatte, wenn die Tabletten
ganz schlimm, ich konnte
nicht mehr stehen gehen,
u. Lill sagte sie. also Du,
solltest nicht abreisen sehr
viel arb.! Ich ging zu Bett
u. Mama, die aber immer
ein Schlafmittel, u. mit
dem nicht gut einschlafen
ist. Einsam ist man für
sich allein arbeiten u.
verlassen! —

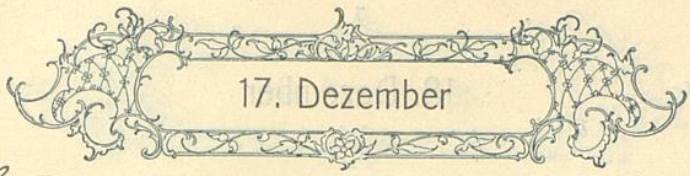
Es war ein herrlicher Tag heute, fast wie ein Frühlingstag, viel Sonnenschein, u. so kalt, daß man nicht friert. Abends um 8½ ging ich wieder fort ein Stündchen, gegen 10 Uhr kam ich dann heim, las u. schrieb ganz zufrieden. Gott lob heute ist der Schmerz im r. Fuß viel besser, gehe sogar ziemlich fest auf. — Ich will nun zu Bett gehen. Gute Nacht. Mein Vater ist heute ein Jahr tot, u. ich denke

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Heute hat unser [illegible]
[illegible] Kind abgetauft,
u. Edmund war ihm
[illegible] fürsprecher. Hat so
[illegible] ein Kind
[illegible], als wenn [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] für [illegible]. Wenn
[illegible] unser Leben ein
[illegible] u. Segen. Heute früh
[illegible] Edmund [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]



Es regnet, u. ein schrecklicher Wind
weht, sonst, u. ich könnte
recht einen Lieb gehen und
spazieren. Um 9 Uhr war ich bei
Paul, mag, um dann mit um
½ 9 Uhr auszugehen. Ich wollte
mit Hubertus zur Schule, aber
doch ich 1 Glas Punsch, ein Paar
Füße der Freude u. Julia einen
kl. Schnaps. Dann wollte ich
mag Heidelberg ab. aufgehen
sahen, lief ab dann mit
Mädchen mit Hubertus Faulen.
Heute geht es draußen an,
u. ich bl. ein Eisen u.
Schlittschuh ein Vergnügen
Hindenburg u. der Kaiser sind
fein.



Heute um 10 Uhr ging ich mit Elise
Baden, u. holte unsere Bl. ab, dann
ging ich zu Manuels einige Besorgungen
machen, endlich gemütlich
Haus Abend. —

18. Dezember

19. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

20. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

21. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

22. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

23. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

24. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

25. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

26. Dezember

27. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

28. Dezember

29. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

30. Dezember

31. Dezember

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg